

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktages. Abonnementspreis frei Haus halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.00 Reichsmark einschließlich Postgebühr. Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die breitespaltene Millimeterzeile 40 Reichspfennig

Nummer 61

Mittwoch, 29. März 1933

46. Jahrgang

## Nationalistische Abwehraktion gegen das Judentum

### Das Programm der Aktion

Vorläufig nur in Aussicht genommen / Falls beabsichtigte Wirkung eintritt, soll Ausführung der Aktion unterbleiben

Dem Conti-Büro geht aus München folgende Meldung zu. Die nationalsozialistische Parteileitung hat an alle Organisationen der NSDAP. einen

#### Aufruf

gerichtet, in dem es heißt:

Jahrzehntlang hat Deutschland jeden Fremden wahllos heringelassen, Einhundertfünfunddreißig Millionen Menschen bei uns auf den Quadratkilometer, in Amerika nicht einmal fünfzehn. Trotzdem hat Amerika sehr wohl seine Einwanderung kontingentiert und bestimmte Völker von ihr überhaupt ausgeschlossen. Deutschland hat ohne Rücksicht auf seine eigene Not jahrzehntlang diese Maßnahmen nicht ergriffen. Als Dank dafür hegen jetzt während Millionen eigene Volksgenossen von uns arbeitslos sind und verkommen, ein Köhnel jüdischer Literaten, Professoren und Geschäftemacher die Welt gegen uns. Damit ist jetzt Schluss. Das Deutschland einer nationalen Revolution ist nicht das Deutschland einer feigen Bürgerlichkeit, wir sehen die Not und das Elend unserer eigenen Volksgenossen und fühlen uns verpflichtet, nichts zu unterlassen, was eine weitere Schädigung dieses unseres Volkes verhindern kann.

Wenn verantwortlich für diese Lügen und Verleumdungen sind die Juden unter uns. Von ihnen geht diese Kampagne des Hasses und der Lügenhege gegen Deutschland aus. In ihrer Hand läge es, die Lügner in der anderen Welt zurechtzuweisen. Da sie dies nicht wollen, werden wir dafür sorgen, daß dieser Haß- und Lügenfeldzug gegen Deutschland sich nicht gegen das unschuldige deutsche Volk, sondern gegen die verantwortlichen Heher selbst richtet. Die Boykott- und Greuelhege darf nicht und wird das deutsche Volk treffen, sondern in tausendfacher Schwere die Juden selbst.

Es ergeht daher an alle Parteidienststellen und Parteiorganisationen folgende

#### Anordnung:

Punkt 1: In jeder Ortsgruppe und Organisationsgliederung der NSDAP. sind sofort Aktionskomitees zu bilden zur praktischen, planmäßigen Durchführung des Boykotts jüdischer Waren, jüdischer Ärzte und jüdischer Rechtsanwälte. Die Aktionskomitees sind verantwortlich dafür, daß der Boykott keinen Unschuldigen, umso härter aber die Schuldigen trifft.

Punkt 2: Die Aktionskomitees sind verantwortlich für den höchsten Schutz aller Ausländer ohne Ansehen ihrer Konfession und Herkunft oder Rasse. Der Boykott ist eine reine Abwehrmaßnahme, die sich ausschließlich gegen das deutsche Judentum wendet.

Punkt 3: Die Aktionskomitees haben sofort durch Propaganda und Aufklärung den Boykott zu popularisieren. Grundsatz: Kein Deutscher kauft noch bei einem Juden oder läßt von ihm und seinen Hintermännern Waren anpreisen. Der Boykott muß ein allgemeiner sein. Er wird vom ganzen Volk getragen und muß das Judentum an seiner empfindlichsten Stelle treffen.

Punkt 4: In Zweifelsfällen soll von einer Boykottierung solcher Geschäfte solange abgesehen werden, bis nicht vom Zentralkomitee in München eine anders bestimmte Anweisung erfolgt. Vorsitzender des Zentralkomitees ist Parteigenosse Streicher.

Punkt 5: Die Aktionskomitees überwachen auf das schärfste die Zeitungen, inwiefern sie sich an dem Aufklärungsfeldzug gegen die jüdische Greuelhege im Auslande beteiligen. Den Zeitungen dies nicht oder nur beschränkt, so ist darauf zu sehen, daß sie aus jedem Haus, in dem Deutsche wohnen, augenblicklich entfernt werden. Kein deutscher Mann und kein deutsches Geschäft soll in solchen Zeitungen noch Annoncen aufgeben. Sie müssen der öffentlichen Berachtung verfallen, geschrieben für die jüdische Rasse — Genossen, aber nicht für das deutsche Volk.

Punkt 6: Die Aktionskomitees müssen in Verbindung mit den Betriebszellenorganisationen der Partei die Propaganda der Aufklärung über die Folgen der jüdischen Greuelhege für die deutsche Arbeit und damit für den deutschen Arbeiter in die Betriebe hineintragen und besonders die Arbeiter über die Notwendigkeit des nationalen Boykotts als Abwehrmaßnahme der deutschen Arbeit aufklären.

Punkt 7: Die Aktionskomitees müssen bis in das kleinste Bauerndorf hinein vortreiben werden, um besonders auf dem flachen Lande die jüdischen Händler zu treffen. Grundsätzlich ist immer zu betonen, daß es sich um eine uns aufgezwungene Abwehrmaßnahme handelt.

Punkt 8: Der Boykott setzt nicht verzettelt ein, sondern schlagartig. In dem Sinne sind augenblicklich alle Vorbereitungen zu treffen. Es ergehen die Anordnungen an die SA und SS, um vom Augenblick des Boykotts ab durch Posten die Bevölkerung vor dem Betreten der jüdischen Geschäfte zu warnen. Der Boykottbeginn ist durch Plakatschlag und durch die Presse, durch Flugblätter usw. bekanntzugeben.

Der Boykott setzt schlagartig Samstag, den 1. April, Punkt 10 Uhr vormittags ein. Er wird fortgesetzt solange, bis nicht eine Anordnung der Parteileitung die Aufhebung befiehlt.

Punkt 9: Die Aktionskomitees organisieren sofort die Zehntausende von Massenversammlungen, die bis in das kleinste Dorf hineinzuweichen haben, die Forderung nach Einführung einer relativen Zahl für die Beschäftigung der Juden in allen Berufen entsprechend ihrer Beteiligung an der deutschen Volksgesamtheit. Um die Stoßkraft der Aktion zu erhöhen, ist diese Forderung zunächst auf drei Gebiete zu beschränken:

- a) auf den Besuch an den deutschen Mittel- und Hochschulen,
- b) für den Beruf der Ärzte,
- c) für den Beruf der Rechtsanwälte.

Punkt 10: Die Aktionskomitees haben weiterhin die Aufgabe, daß jedem Deutschen, der irgend eine Verbindung zum Ausland besitzt, diese verwendet, um in Briefen, Telegrammen und Telefonaten aufklärend die Wahrheit zu verbreiten, daß in Deutschland Ruhe und Ordnung herrscht, daß das deutsche Volk keinen sehnlicheren Wunsch besitzt, als in Frieden seiner Arbeit nachzugehen und im Frieden mit der anderen Welt zu leben und daß es den Kampf gegen die jüdische Greuelhege nur führt als reinen Abwehrkampf.

Punkt 11: Die Aktionskomitees sind dafür verantwortlich, daß sich dieser gesamte Kampf in vollster Ruhe und größter Disziplin vollzieht. Krümmt auch weiterhin keinem Juden auch nur ein Haar! Wir werden mit dieser Hege fertig einfach durch die einschneidende Wucht dieser ausgeführten Maßnahmen. Mehr als je zuvor ist es notwendig, daß die gesamte Partei in blindem Gehorsam wie ein Mann hinter der Führung steht.

Nationalsozialisten, Ihr habt das Wunder vollbracht, in einem einzigen Angriff den Novembersturm über den Hausen zu rennen. Ihr werdet auch diese zweite Aufgabe genau so lösen. Das soll das internationale Weltjudentum wissen: die

### Eine Deutsche bei dem Dixmuidener Flugzeugunglück getötet

W.S.B. Brüssel, 29. März

Nach den letzten Feststellungen der belgischen Fluggesellschaft Sabena befand sich unter den tödlich verunglückten Fahrgästen des bei Dixmuiden abgestürzten englischen Flugzeuges nur ein einziger deutscher Fahrgast, nämlich Fräulein Voh, die aus Barmen stammend, in Köln an Bord gegangen war.

### Hausdurchsuchung im sowjetrussischen Generalkonsulat

C.N.B. Hamburg, 28. März

Im Laufe des heutigen Tages hat eine Durchsuchung der Räume des sowjetrussischen Generalkonsulates stattgefunden, weil hinreichender Verdacht bestand, daß sich in den Räumen der Handelsvertretung, auf die sich ausschließlich die Durchsuchung bezogen hat, der kommunistische Abgeordnete Dettmann aufhielt. Die Durchsuchung ist ergebnislos verlaufen.

Regierung der nationalen Revolution hängt nicht im luftleeren Raum, sie ist der Repräsentant des schaffenden deutschen Volkes. Wer sie angreift, greift Deutschland an, wer sie verleumdet, verleumdet die Nation, wer sie bekämpft, hat 65 Millionen den Kampf angesagt.

Wir sind mit den marxistischen Hehern in Deutschland fertig geworden; sie werden uns nicht in die Knie beugen, auch wenn sie nunmehr vom Ausland aus ihre verbrecherischen Verrätereien fortsetzen.

Nationalsozialisten, Samstag, Schlag 10 Uhr, wird das Judentum wissen, wenn es den Kampf angesagt hat.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Parteileitung.

### Deutsche Juden wehren sich gegen die Deutschenhege im Ausland

Das in jüdischem Verlag (Mosse) erscheinende

„Berliner Tageblatt“

schreibt zu dem vorstehenden Boykottaufruf der NSDAP. u. a.: „Nun ist der allgemeine Boykottaufruf ausgegeben und die Boykottklärung in Gang gesetzt worden. Der Boykott wird aus-

## Flugzeug-Katastrophe bei Dixmuiden

Ein englisches Verkehrsflugzeug abgestürzt / 15 Tote

W.S.B. Brüssel, 28. März

Bei Dixmuiden ist ein englisches Verkehrsflugzeug, das sich auf dem Wege von England nach Brüssel befand, abgestürzt. Das Flugzeug ging sofort in Flammen auf. Es sollen 15 Personen ums Leben gekommen sein. Es handelt sich bei dem abgestürzten und verbrannten Flugzeug um eine dreimotorige, 1200 PS starke englische Maschine der Imperial Airways Ltd., die um 13.36 Uhr vom Flughafen Brüssel in Richtung London aufgeflogen war. An Bord befanden sich außer den englischen Piloten ein Radiotelegraphist und zwölf Passagiere.

Bei dem Unglück sind sämtliche Personen ums Leben gekommen.

Die Gendarmerte war aus dem benachbarten Essen sofort zu der Unfallstelle geeilt, konnte aber nur noch aus dem völlig verbrannten Apparat die verkohlten Leichen bergen. In einem Umkreis von 30 bis 300 Meter von der Unfallstelle entfernt fand man die völlig zerstückelten Körper von vier Fahrgästen, die offenbar versucht haben, im Augenblick des Absturzes aus dem Flugzeug heranzuspringen.

Die Trümmer des abgestürzten Flugzeuges sind weithin auf dem Boden verstreut. Unter den Fahrgästen befinden sich drei Deutsche (nach einer anderen Meldung vier Deutsche, unter ihnen eine Dame), acht Engländer und ein Belgier.

Ueber die Ursache der schrecklichen Katastrophe

ist man zurzeit noch auf Vermutungen angewiesen. Offenbar haben die Motoren ausgefallen und es ist dem Piloten nicht mehr

gelingen, die schwere Maschine im Gleitflug auf den Boden zu setzen. Bei dem heftigen Anprall mußten die Benzintanks Feuer gefangen haben. Das Flugzeug stand sofort nach seinem Aufschlagen auf dem Boden in Flammen.

Die Maschine verlor den regulären Flug zwischen Köln, Brüssel und London. Es waren außer den Passagieren 450 Kilo Fracht und Post an Bord.

#### Dem Tode entronnen

Nach den letzten Feststellungen scheint das Unglück durch eine Motorexplosion verursacht worden zu sein. Man nimmt an, daß einer der drei Motoren des in voller Fahrt befindlichen Flugzeuges explodiert und daß der Pilot durch ein Sprengstück getötet wurde, so daß die Maschine führerlos wurde. Landleute aus den Dörfern der Umgebung, die ihre Acker bestellen, konnten nämlich beobachten, daß das Flugzeug urplötzlich mit rasender Geschwindigkeit senkrecht zu Boden stürzte. Das Flugzeug stieß mit furchtbarem Krachen auf den Erdboden auf. Im Sturz hatte sich eine der Tragflächen gelöst und in einiger Entfernung von der Unfallstelle in den Erdboden eingebohrt.

Fast wären einige auf dem Feld beschäftigte Mädchen dabei getötet worden.

Die Namen der Verunglückten sind noch nicht zu erfahren, da das englische Luftfahrtministerium sich die Benachrichtigung der Hinterbliebenen vorbehalten hat. Die Feuerwehr arbeitet fieberhaft, um die verkohlten Leichen aus den Trümmern des zerstörten Flugzeuges zu bergen.





# Wie wird das Wetter?

Oeffentlicher Wetterdienst Hamburg

Anfangs noch schwachwindig, wolfig bis heiter, trocken und sehr mild, dann rechtsdrehende Südwinde, wolfig bis bedeckt mit Niederdrückung und etwas zurückgehenden Temperaturen.

Tiere des stehenden Wassers in den aufgestauten Strecken. Wieder andere Verhältnisse im Brackwasser und endlich Seetiere (Seevögel und Seeenteln) im Travemünder Hafen in der Tese.

Vor Tausenden von Jahren lebten die Menschen, wie die Küchenabfallhaufen beweisen, schon von Arten, die heute noch im Fluße leben.

Landesfinanzamt Mecklenburg-Lübeck. Der Herr Reichspräsident hat den bisherigen Vorsteher des Finanzamts in Bonn, Oberregierungsrat Franken, zum Finanzgerichtsdirektor beim Landesfinanzamt in Schwerin ernannt.

## Um einen Punkt

### Vieler Sprossen

Entscheidung für den Fiskus

Die 7. Zivilkammer des Landgerichts 1 in Berlin hatte sich kürzlich mit dem schon berühmten Sprossen-Prozess der Reichswehr zu befassen.

Wie der Vertreter des die Annahme dieses „Sprossengens“ vermeinernden und deshalb auf Zahlung von ca. 5000 Mark verurteilten Fiskus in der Verhandlung ausführte, hätte man mit dieser Menge Sprossen nicht nur der gesamten deutschen Reichswehr eine Abendration von einem Viertelpfund verabreichen können.

# Handel mit Frühlingsluft

Von L. Strachwiz

Jüngst traf ich nach längerer Zeit Neppoles Chanatitoris. Seit Odysseus hat hellas keinen so hervorragenden Griechen mehr hervorgebracht.

Ich traf ihn in einem prachtvollen Tourenwagen. Er lud mich ein, mit ihm zu fahren: „Ich habe eine Villa in Wannsee, stüden wir dort früh! Ich sitz ein, und er fuhr los.

„Was machen Sie zurzeit?“ Ich war begierig, wie er zu seinem neuen Reichthum gekommen war.

„Ich mach jetzt die Sache mit dem verstopften Frühling.“

„Alles das sind Sie!“ Ich hatte eine wundervolle Neklome darüber gelesen.

„Bin ich. — Ein Geschäft! Was für ein Geschäft?“ Vorübergehend ließ er den Radkranz los, um sich die Hände zu reiben.

„Was ist das eigentlich, der verstopfte Frühling?“

„Er streifte mich mit einem mißbilligenden Seitenblick. „Das wissen Sie nicht?“ Er beugte sich etwas zu mir: „Im Vertrauen, es ist der größte Nepp und der größte Bluff des Jahrhunderts.“

„Haben Sie mal einen Frühling gesehen, der beständig ist? Haben Sie überhaupt mal einen Frühling gesehen bei uns im Norden? Ich nicht. Vielleicht an der Riviera, oder in Rom oder in Kalifornien, Florida oder sonst wo.

„Haben Sie noch zehn Kilometer zu und fuhr fort: „Haben Sie mal einen Illusionisten gesehen, ich meine keinen gewöhnlichen, der Personen verschwinden läßt und aus der Kojentafel wieder herauszieht? So einen Reel, der in einer Minute aus einem Sa-

menkorn eine Kotosblume wachsen läßt? Ich habe mal einen gesehen, der hat in fünfundzwanzig Sekunden ein ganzes Blumenbeet wachsen lassen.

„Manana!“ machte ich sehr skeptisch.

„Sie sind natürlich zu aufgekärkt für meinen Frühling. Aber ich appelliere ja auch nicht an die Aufgeklärten, sondern an die Unaufgeklärten, an die Masse selbst.

„Ist es auch. Aber notwendig ist die Illusion wie der Drogen.“

„Frag' ich: Kann ein Mensch ohne Frühling auskommen? Denken Sie allein an die Dichter, die ihn besingen müssen. Nein, kein Mensch kann ohne ihn auskommen.

„Der Postbote bringt ihn ins Haus, und wenn's draußen noch so sehr pladdert.“

„Er hielt vor einem idyllisch in einem Park gelegenen Landhaus.“

„Wir stiegen aus. Er sagte: „Die Hauptsache ist, daß die Menschen glauben. Ich habe die Menschen kennen gelernt. Das moderne Geschlecht ist das beste Material für unserein. Gutgläubig wie die Kinder.“

Er ging ins Haus. Nachdenklich folgte ich ihm.

müssen, daß ein Divisionsstab, noch dazu zur Probe, unmöglich zwei Eisenbahnwaggons Sprossen auf einmal bestellen würde.

Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und wies die Klage gegen den Reichsfiskus kostenpflichtig ab.

## DAS NEUE BUCH

Sämtliche hier besprochenen Bücher sind durch die Wullenwever-Buchhandlung Lübeck, Johannisstr. 46, zu haben

Italien und Sibirien, das sind die gegensätzlichen Themen der neuen Lieferungen 52-56 des Handbuchs der geographischen Wissenschaft (Akademische Verlagsgesellschaft Athenaeion m. b. S. Potsdam), das schon durch diese Zusammenstellung seine Reichhaltigkeit und Vielgestaltigkeit offenbart.

auf Grund seiner erdunlichen Bedingungen und Verhältnisse zu erkennen mit seinen Landschaften und Menschen, mit Tier- und Pflanzenwelt, Klima und Bodenbeschaffenheiten, das leßt aufs beste diese Darstellung, die in ihrer kongentrierten Form Genuß und Belehrung vorbildlich verbindet.

## Recht auf Liebe

Von Ernst Ludwig Ager

Ein knirschendes, knackerndes Geräusch, und das Zimmer, eben noch vom Schimmer der Lampe warm und freundlich erhellt, lag im Dunkeln.

„Ludwig,“ kam die leise Stimme der Frau aus den Kissen, „Ludwig — hörst du?“

„Ja,“ brummte der Mann, und ein unterdrückter Seufzer schwang in diesem Wort mit.

„Es tut mir leid, aber ich muß mit dir sprechen,“ fuhr die Frau fort. „Ja — ich kann nun nicht länger schweigen, ich kann nicht mehr still sein.“

Ludwig — weißt du, was für ein Tag gestern war? Unser Hochzeitstag — unser liebster Hochzeitstag. Du hast ihn vergessen — nein nicht, entschuldig dich nicht, sei still und hör zu.

„Du hast mir keine Blumen geschenkt, gestern, und du warst gleichgültig und freundlich wie immer.“

„Und es meinem Geburtstag? Daß ich Geburtstag hatte, das fiel dir überhaupt erst nachmittags ein, als du bei deiner Freundin meine Freundin voranfand.“

„Es geht ja um mehr als um die Feststellung einer Nachlässigkeit, einer klotten Verzerrtheit. Es geht ja um ein Glück,“

Ludwig — um mein Lebensglück. Das doch in gewissem Sinn auch dein Glück sein sollte, nicht wahr?“

Diese beiden Vorfälle, so geringfügig sie dir erscheinen mögen, mir sind sie mehr. Für mich haben sie eine symbolische Bedeutung, ja. Verstehst du denn das nicht, Ludwig? — Oh — aber was frage ich denn! Natürlich verstehst du mich. Du bist ja nicht dum, du bist ja sogar ein sehr kluger Mensch.

Selbsterständlich wirst du mir jetzt sagen, all das sei nur Eiferjudel. Die Männer reden sich so gern darauf hinaus. Und du wirst mir vorhalten, daß du mir treu bist, daß du dich nie mit andern Frauen abgegeben hast.

„Aber nein — ich mag nicht. Ich will nicht. Ich begreife deine Treue nicht. Aber ich will ja auch deine Treue nicht. Sie ist mir weniger wichtig als du denkst. Meine Liebe will ich und weiter nichts. Und an deiner Liebe beginne ich zu zweifeln, allmählich.“

„Begriffe es doch, Ludwig. Muß ich nicht fürchten — ja, habe ich nicht tausend Gründe für die Annahme, daß ich dir bereits gleichgültig geworden sei? Daß du mich wirklich nicht mehr liebst? Man vergißt nicht den Geburtstag einer Frau, die man liebt.“

„Das ist doch so klar, sonnenklar, Liebster! Du mußt es doch einsehen, wie sehr eine solche Feststellung mich kränken muß. Haben denn diese sieben Jahre, diese kurzen sieben Jahre wirklich schon genügt, aus unserer Ehe nichts mehr zu machen, als eine Gewohnheit? Als eine Selbsterständlichkeit?“

„Aber — und die leise, klagende Stimme der Frau wurde plötzlich drohend, herausfordernd, fast böse, trotz des Schluchzens, das in der Kehle lag, daß sie es mühselig bekämpfte — „aber du sollst deiner Sache nicht so gewiß sein, Ludwig. Wirklich nicht! Ich . . . ja, ich warne dich! Eine Frau ist keine Sache, die man besitzt, wie einen Gegenstand. Eine Frau will immer wieder erobert, will immer aufs Neue erworben sein.“

„Ich bin mir zu schade, Ludwig, zu einem so selbsterständlichen Besitz unwürdig zu werden. Selbst von dir kesse ich mir das

nicht gefallen. Ich bin auch noch zu jung zu einer derartigen Rolle. Viel zu jung — daran denke! Ich bin ja noch nicht dreißig, und das ist kein Alter. Und ich habe ein Anrecht auf Liebe, das ich nicht einfach preisgeben werde. Ich brauche Liebe — jede Frau braucht Liebe, wie eine Blume Sonnenschein braucht um Regen, um zu gedeihen.“

„Und dies Anrecht auf Liebe, auf Glück, das laße ich mir nicht so einfach nehmen. Das gebe ich nicht so einfach auf, Ludwig . . .“

„Die Frau schwieg. Mit klopfendem Herzen, zitternd, wartete sie auf Antwort.“

„Was sie hörte, war ein leises, sagendes Geräusch. Ihr Mann schnarchte . . .“

## Kleine Geschichten von großen Leuten

Mihailoff kam eines Nachts spät in ein kleines Hotel am Bahnhof und mußte, da sonst alles besetzt war, mit einem andern ihm unbekanntem Gast das Zimmer teilen.

„Sind Sie nicht wohl?“ fragt Mihailoff erschrocken hinüber, „fehlt Ihnen etwas? Soll ich nach einem Arzt schicken?“

„Aber nein! Ich bin ja so froh! Vor dem Kriege war ich lange Jahre Direktor eines Flohtheaters. Und denken Sie sich meine Freude: da treffe ich eben hier im Bette meine komische Alte wieder!“

Auf dem Akademieball küßte der Maler Willi Jaekel sein Inognito vor einigen besonders reizenden Kunstgewerbetlerinnen.

„Ich bin Willi Jaekel“, sagte er. Allgemeines Gelächter: „Ans kannst du nicht verfallen! Jaekel sieht ganz anders aus!“

„Kennst ihr mich denn?“ fragte der Maler verwundert. „Sie nicht — aber den Jaekel —“ „Woher?“ „Von seinen Selbstporträts.“

# Rund um den Erdball

## Opfer des Ozeanflugs

### Zur Auffindung der vermutlichen Ueberreste von Nungesser und Coli

Der schaurige Fund, den Holzfäller auf der französischen Insel St. Pierre gemacht haben, nämlich die vermutlichen Skelette und die Flugzeugreste von Nungesser und Coli, weckt die Erinnerung an die vielen Menschenopfer, die der Ozeanflug seit 1919 gefordert hat.

Seit diesem Jahr haben 137 Flugzeuge den Atlantik überquert und insgesamt 1231 Menschen über den Ozean befördert. Die Totenliste dieses Experiments weist 24 Namen auf, unter denen sich merkwürdigerweise kein einziger Deutscher befindet. Bei diesen über 1200 Ozeanflügen sind in fast tausend Fällen deutsche Maschinen benutzt worden. Auch deutsche Flieger haben gelegentlich den Nord- und Südatlantik mit deutschen Flugzeugen überquert. Sie hatten allerdings durchweg Glück, teils durch die Güte des Flugzeugmaterials, teils durch rechtzeitige Auffindung der schiffbrüchigen Maschinen durch Dampfschiffe. So kam weder Courtney mit seinem Dornier-Wal noch Johnson mit seiner Junkers-Maschine noch der Spanier Franco mit seinem Dornier-Tandem zu Schaden, obwohl sie tagelang auf dem Meer herumtrieben.

Wenn man die Totenliste des Atlantik überblickt, darf man übrigens auch nicht die Opfer des Stillen Ozeans übersehen, der allein aus Anlaß des berühmten „Lufbery“ von der amerikanischen Küste nach Honolulu 14 Todesopfer, darunter eine junge amerikanische Lehrerin, verschlungen hat.

#### Nungesser und Coli

Am 8. Mai 1927, um 5.19 Uhr mitteleuropäischer Zeit starteten Nungesser und Coli, die beiden berühmten französischen Flieger, auf ihrem „Oiseau blanc“ von Paris in Richtung Newyork. Die letzte Sichtmeldung kam um 11 Uhr vormittags desselben Tages aus Kilrush in England. Nungesser und Coli hatten die sogenannte Nordroute über den Atlantik eingeschlagen und gedachten über Neufundland wieder festen Boden unter das Flugzeug zu bekommen.

Nungesser war der Fliegerheld des französischen Volkes. Im Kriege war er sechzehnmal verwundet worden und hatte nicht weniger als 40 Lufstriege zu verzeichnen. Die höchsten Orden und Ehrenzeichen vereinte er auf seiner Brust. Die beiden Flieger hatten bereits Nachricht, daß Lindbergh den ersten „Nonstop-Flug“ in der Westrichtung wagen wollte und entschlossen sich, etwas liberale, zu dem bedeutend schwierigeren Ostwest-Flug, um als erste den Ozean in einem Sprung zu nehmen. Man hat nie mehr etwas von ihnen gehört.

#### Gräfin Löwenstein

Am 31. August 1927, demselben Jahr, in dem Nungesser und Coli für immer verschwanden, startete die Gräfin Löwenstein in Begleitung zweier Männer namens Hamilton und Minchin in Utavon in England in Richtung Ottawa in Kanada. Das Flugzeug war ebenso wie bei Nungesser und Lindbergh eine Landmaschine mit dem Namen „St. Rafael“ und besaß einen Motor von 450 PS. Die Maschine wurde zuletzt über Galway in Irland um 13.25 Uhr gesichtet und verschwand dann für immer in den Wolken.

#### Sincliffe

Am 13. März 1928 startete in der Ostwestrichtung der Flieger Sincliffe, ebenfalls wieder auf einem Landflugzeug von nur 200 PS. Er hatte als Begleiterin eine Miss MacKay, ein 17-jähriges Mädchen, mit sich genommen. Das Flugzeug hieß „Endeavour“ und wurde zum letztenmal von einem Dampfer aus 70 Meilen westlich der irischen Küste gesichtet.

#### Lully und Metcals

Am 1. September 1927 starteten die Flieger Lully und Metcals auf ihrem Flugzeug „Sir John Carling“ in dem Städtchen London in Ontario (Kanada) nach England. Sie machten eine Zwischenlandung in Harbour Grace und starteten auf den Ozean, wo sie verschollen sind.

#### Ditman

Am 22. Oktober 1929 startete der Flieger Ditman mit einer ganz leichten Sportmaschine „Golden Hint“ in Harbour Grace und verschwand auf Nimmerwiedersehen im Nebel des Ozeans. Obwohl er nach der Sachlage kaum mit dem Fund der Holzfäller auf St. Pierre etwas zu tun hat, sei er der Vollständigkeit halber genannt.

#### Miss Wilson

Im selben Jahr wurde Miss Grayson-Wilson, die Nichte des

Präsidenten Woodrow-Wilson mit ihren Begleitern ein Opfer des Nordatlantik.

Insgesamt sind also 37 Menschen auf 16 Flugzeugen bei Flügen über den Atlantischen Ozean verschollen. Unter ihnen befinden sich fünf Frauen, von denen drei den Nonstop-Flug allein zu unternehmen suchten.

Den ersten Geschwaderflug über den Atlantik hat der italienische Luftfahrtminister Balbo gewagt, bei dem allerdings auch vier Todesopfer zu beklagen waren.

Die deutschen Ozeanflieger hatten durchweg Glück. Sowohl Köhl und Hünefeld wie der bekannte Ozeanflieger Bronau meisterten den Ozeanflug, ohne dabei zu Grunde zu gehen.

#### Notlandung auf dem Atlantik

Ganz besonderes Glück hatten die deutschen Ozeanflieger Rody und Johannsen, die mit dem Portugiesen Beiga am 13. September 1931 in Portugal zu einem Flug nach Newyork starteten. Die Flieger hatten allen Warnungen zum Trotz wieder einmal ein Landflugzeug benutzt und konnten ihre wunderbare Rettung nur der Tatsache zuschreiben, daß die Junkers-Maschine hohle Tragflächen besaß, die das Flugzeug nicht so schnell untergehen ließen. Nach sieben Tagen Umhertreibens auf dem Ozean wurden die Flieger von dem norwegischen Dampfer „Belmoira“ aufgenommen. Das Flugzeug war im Begriff zu sinken und durch den Wellenschlag zum Wrack gemacht worden.

#### Stanley Hausner

Ähnliches Glück hatte der polnische Flieger Stanley Hausner, der am 3. Juni 1932 von New Jersey aus den Versuch unternahm, den Ozean zu überqueren, um ohne Zwischenlandung bis nach Warschau zu gelangen. Nach achtstündigem hilflosen Herumtreiben am Meer wurde Hausner von dem englischen Tankerschiff „Circe Shell“ völlig erschöpft aufgenommen. Das Flugzeug sackte eine halbe Stunde nach der Rettung des Fliegers im Meer ab. Der Flieger hatte sich die ersten Tage von dem Vorrat seiner Butterbrote ernährt, die er für seinen auf 30 Stunden berechneten Ozeanflug mitgenommen hatte. Schließlich mußte er sich mit dem Wasser seines Kühlers begnügen, um sich vor dem Verdursten zu schützen.

H. Sch.

## Einer gegen drei

### Kampf mit Einbrechern

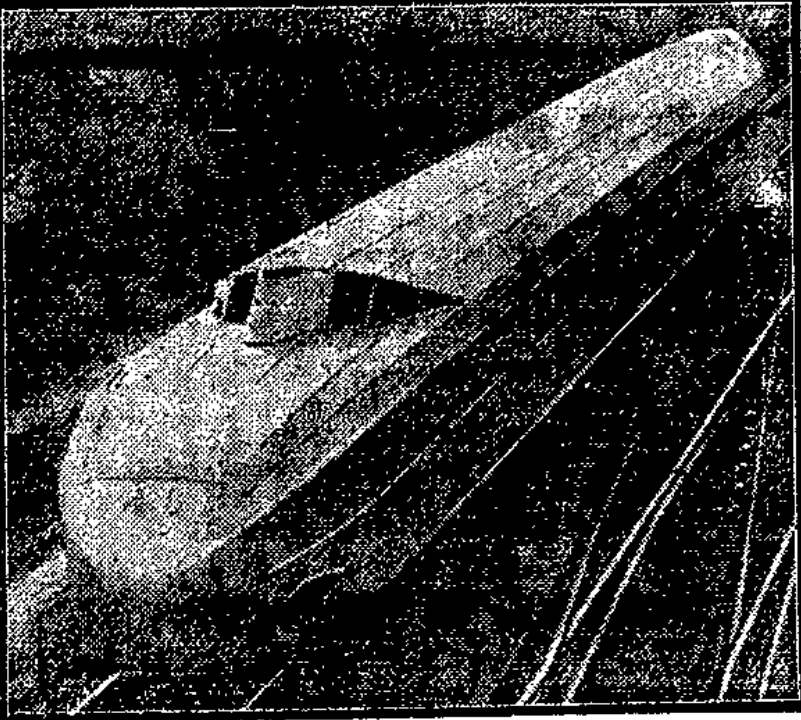
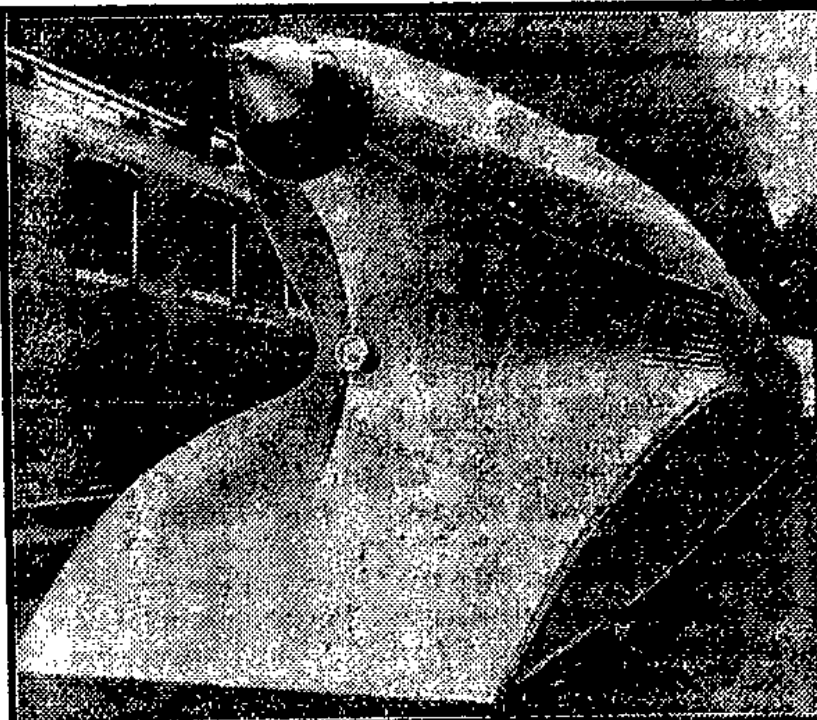
In der Neuen Schönhauser Straße 14 in Berlin wurden bei einem Einbruch in eine Fabrik drei Einbrecher von dem Inhaber und dessen Sohn überrascht. Es kam zwischen den Einbrechern und den beiden Männern zu einem Kampf, in dessen Verlauf der Fabrikant Stahlschmelz ein Stußbein abbrach und damit auf die Eindringlinge einschlug. Die drei Einbrecher trugen Verletzungen davon und mußten schließlich die Flucht ergreifen. Als das Ueberfallkommando auf dem Kampfplatz eintraf, waren die Dicke bereits über die Dächer geflüchtet. Die Kriminalpolizei fahndete nach den entkommenen Einbrechern und konnte sie gestern in einem Lokal in Weißensee festnehmen. Einer Streife fielen dort drei Männer auf, die an einem Tisch saßen und alle schwere Verletzungen aufwiesen. Dem einen waren die Finger der rechten Hand entzweielt, der andere trug einen starken Verband um den Kopf, während der dritte blutunterlaufene Verletzungen im Gesicht aufwies. Die drei Männer wurden festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Hier wurden sie bei einer Gegenüberstellung von dem Fabrikanten und seinem Sohn wiedererkannt und legten dann auch ein Geständnis ab.

## Schlägerei und Tumult

### in einem Kaufhaus

ENB. Neumünster, 28. März

In dem hiesigen Einheitspreisgeschäft „Kabepa“, das am Montag nach etwa zweistündiger polizeilicher Schließung zum ersten Male wieder geöffnet worden war, kam es abends kurz vor Geschäftsschluß zwischen unbekannten Leuten, die anscheinend von auswärts gekommen waren, zu einer wilden Schlägerei. Als die Gegner mit Handstöcken aufeinander losgingen, entstand in dem großen Verkaufsraum, der um diese Zeit gedrängt voller Menschen war, eine Panik, die im Nu in einen wilden Tumult ausartete. Bei dem furchtbaren Gedränge wurde ein erheblicher Sachschaden angerichtet, die auf den Verkaufstischen in großen Mengen liegenden Waren wurden heruntergerissen und größtenteils zertrampelt. Zwei große Ladenscheiben wurden zertrümmert. Obwohl aus dem nahegelegenen Rathaus Polizeibeamte und zahlreiche SA- und SS-Leute als Hilfspolizei sehr schnell zur Stelle waren, hatte der Tumult bereits auf der Straße seinen Fortgang genommen. Die Straße wurde gesäubert, drei Personen jugendlichen Alters wurden verhaftet. Nach etwa einer Viertelstunde war die Ruhe wiederhergestellt.



### Der umgebaute Schienen-Zeppelin ohne Propeller stellt sich vor

Der Krusenbergsche Schienen-Zeppelin ist nach vollständigem Umbau jetzt zu Versuchszwecken nach Berlin überführt worden. Unsere Aufnahme rechts zeigt, daß dieser Schnelltriebwagen nach dem Umbau etwas breiter geworden ist, und daß die den Luftwiderstand verringemde „Schürze“ jetzt fast bis zu den Schienenreicht — links: das Hinterteil des Wagens, dem jetzt der charakteristische Propellerantrieb fehlt.

## Altentumsdiebstahl im Kunstgewerbe-Museum in Hamburg

Im Museum für Kunst und Gewerbe sind am Freitag von einem Dieb, der sich wahrscheinlich hat einschließen lassen, antike Goldsachen gestohlen worden. Es handelt sich um Mäntel, Fingerringe, Armringe, drei dünne longobardische Goldblechkreuze, eine massiv goldene Gürtelschnalle, 9,4 Zentimeter lang, Brakteaten und andere altentümliche Goldsachen, die zum Teil aus der Zeit des 6. bis 8. Jahrhunderts stammen.

## Am Schauplatz der Riesenbrandkatastrophe in Teuschnitz

Unsere Aufnahme berichtet von einem gewaltigen Schadenfeuer in dem oberfränkischen Ort Teuschnitz, wo vierzehn Wohnhäuser und 20 Scheunen bis auf die Grundmauern niederbrannten. Der Ort ist in den letzten Jahren wiederholt von Brandkatastrophen betroffen worden; vor drei Jahren wurden sogar 65 Häuser ein Raub der Flammen.



### „Christus auf dem Palmesel“

Im Rahmen einer Ausstellung über die Passions- und Osterzeit in deutschen Sitten und Gebräuchen im Berliner Museum für deutsche Volkskunde wird auch diese eindrucksvolle schwäbische Holzplastik aus dem 18. Jahrhundert, „Christus auf dem Palmesel“, gezeigt.



Am Schauplatz der Riesenbrandkatastrophe in Teuschnitz





